



## KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 12. Dezember 2016  
Kantonsratspräsident Andreas Hofer

### **A 227 Anfrage Wolanin Jim und Mit. über die Abschaffung der obligatorischen Hundekurse / Gesundheits- und Sozialdepartement**

Die Anfrage A 227 wurde auf die Dezember-Session hin dringlich eingereicht. Der Regierungsrat lehnt die dringliche Behandlung ab. Jim Wolanin hält an der Dringlichkeit fest.

Jim Wolanin: Es werden tatsächlich nicht alle Kriterien für die dringliche Behandlung der Anfrage vollumfänglich erfüllt. Aber bezüglich dieser Thematik bestehen eine sehr hohe Unsicherheit und ein grosses Interesse. Im Kanton Luzern gibt es rund 20'000 Hunde und rund 100 Hundetrainer. Für die Hundetrainer stellen die obligatorischen Hundekurse teilweise eine wichtige Einnahmequelle dar. Diese Kleingewerbler müssen jetzt für das nächste Jahr planen können. Wird die Anfrage im ordentlichen Verfahren behandelt, dauert es ein halbes Jahr; das ist zu lang. Mit der dringlichen Behandlung der Anfrage hat die Regierung die Möglichkeit, mit wenig Aufwand alle Unsicherheiten zu klären und der Hundebbranche im Kanton Luzern Planungssicherheit zu gewähren. Ich bitte Sie deshalb, die Dringlichkeit zu unterstützen.

Für den Regierungsrat spricht Gesundheits- und Sozialdirektor Guido Graf.

Guido Graf: Die Dringlichkeit ist tatsächlich nicht gegeben, wie es Jim Wolanin auch selber erklärt hat. Im entsprechenden Gesetz müssen keine Anpassungen vorgenommen werden, die Vorgaben des Bundes haben ihre Gültigkeit. Wir werden aber auf jeden Fall über das weitere Vorgehen innerhalb des Kantons informieren. Ich werde die Anfrage im Januar oder Februar 2017 beantworten lassen.

Der Rat lehnt die dringliche Behandlung mit 96 zu 19 Stimmen ab. Die nötige Zweidrittelsmehrheit wurde nicht erreicht.